

## **Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen: Neues Institut für Kernfusion in Rostock**

Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen gründen ein Forschungsinstitut für Kernfusion und stärken die Zusammenarbeit im Tourismus.

Stand: 02.08.2024 07:59 Uhr

Die Ankündigung einer Zusammenarbeit zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen im Bereich Wissenschaft und Tourismus hat großes Potenzial, die Region zu stärken. Entsprechend einer Vereinbarung, die von den Ministerpräsidenten Manuela Schwesig (SPD) und Michael Kretschmer (CDU) in Rostock unterzeichnet wurde, soll ein gemeinsames Institut zur Grundlagenforschung in der Kernfusion geschaffen werden. Dies könnte nicht nur die Energieversorgung in Deutschland verbessern, sondern auch neue touristische Möglichkeiten eröffnen.

### **Wissenschaftliches Potenzial für Ostdeutschland**

Das neu gegründete Institut mit dem Namen „Hedi“, was für „High Energy Density Institut“ steht, wird in Zusammenarbeit mit der Universität Rostock und dem Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) entwickelt. Die Forschung konzentriert sich auf die Laserfusion, um kostengünstige und klimaneutrale Energiequellen zu erschließen. Sebastian Schmidt, der Direktor des Helmholtz-Zentrums, betont, dass in Rostock bereits führende Wissenschaftler auf diesem Gebiet forschen. Mit dem Start des Instituts im Januar und dem Bau des neuen

Forschungsgebäudes in den nächsten fünf Jahren, wird dieser Schritt einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung von Ostdeutschland als Wissenschaftsstandort leisten.

## **Tourismus als wachsendes Bindeglied**

Gleichzeitig zeigt eine Analyse der Tourismusstatistik, dass eine verstärkte Zusammenarbeit auch im Bereich des Tourismus von Vorteil ist. Im Jahr 2023 reisten circa 13,4 Prozent von insgesamt elf Millionen Touristen in Mecklenburg-Vorpommern aus Sachsen an. Diese Zahlen verdeutlichen, wie sehr die beiden Bundesländer bereits miteinander verbunden sind. Strategische Initiativen zur Förderung des Kur- und Gesundheitstourismus sollen die Attraktivität beider Regionen erhöhen. Der kürzliche Erwerb von Welterbe-Titeln, unter anderem durch die sächsische Brüdergemeinde Herrnhut und das Schweriner Residenzensemble, gibt dem gemeinsamen Marketing der Regionen einen zusätzlichen Anreiz.

## **Kernfusion als Schlüsseltechnologie**

Die Entwicklung und Erforschung von Fusionskraftwerken könnte eine zukunftsweisende Lösung für die Energieversorgung in Deutschland und Europa darstellen. Diese Technologie zielt darauf ab, unabhängig von erneuerbaren Energien eine stabile und nachhaltige Energiequelle bereitzustellen. In diesem Kontext könnte das neue Institut auch für die Ausbildung und Forschung zukünftiger Generationen von Wissenschaftlern von großer Bedeutung sein.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Kooperation zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen in den Bereichen Wissenschaft und Tourismus vielversprechende Perspektiven eröffnet. Neben den ökonomischen Vorteilen dürfen die positiven Auswirkungen auf die Wissenschaftslandschaft Ostdeutschlands nicht unterschätzt werden.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**